Kurzprotokoll der Sitzung des Planungsausschusses vom 09.11.2026

Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 21:24 Uhr

Ort: Großer Ratssaal

Sitzungsleiter: Thomas Lemke

Anwesend: Ulrike Haerendel (ab 19.42 Uhr), Jochen Karl, Joachim Krause, Bastian Dombret, Albert Biersack, Florian Thoss, Kathrin Klages-Neugeborn, Christian Furchtsam, Christian Nolte, Harald Grünwald, Michaela Theis, Hans-Peter Adolf, Annika Paul, Harald Kirchner, Michael Pavars
Verwaltung: Frau Maier, Herr Gutknecht, Frau Knott, Frau Barquero, Herr Meinhardt;
Vertreterin (Manuela Wagner) und Vertreter (Dr. Daniel Schröder) der TUM
Zuschauer: Elf Zuschauerinnen und Zuschauer

Eröffnung der Sitzung:

Jochen vertritt Sara.

TOP 1: Grundsatzbeschluss; weiteres Vorgehen Bürgerpark

Abgesetzt.

TOP 2: Ausschreibung der öffentlichen Grünflächenpflege

Herr Gutknecht berichtet über die notwendigen Ausschreibungen. Meistens werden die Grünpflegemaßnahmen ausgeführt wie gewohnt.
Herr Biersack meint, dass viele Kommunen die Maßnahmen teilen, um die europaweite Ausschreibung zu vermeiden. Die Frage soll von der Vergabestelle beantwortet werden. Herr Adolf fragt, weshalb Neophytenbekämpfung nur bei den Losen 6 und 7 ausgeschrieben werden. Bei den Grünflächen ist die Neophytenbekämpfung besonders wichtig. Frau Theis fragt, inwieweit mehrere Lose bekommen werden können. Herr Kirchner fragt, ob die Ausführung nicht dem Bauhof übertragen werden könnte und dadurch die Kosten reduziert werden können, wenn es einen größeren Bauhof gibt. Momentan ist der Bauhof völlig ausgelastet.

Die Ausschreibungsmodalitäten für die Jahre 2027-31 werden einstimmig beschlossen.

TOP 3: Antrag zur Stellplatzreduktion am TUM Campus Garching

Frau Wagner berichtet über die Pläne, den Individualverkehr und die Stellplätze zu reduzieren. Herr Schröder erläutert den Stellplatzbedarf. Das Angebot an Stellplätzen soll immer über dem Bedarf liegen. Selbst bei einem Spiel des FC Bayern liegt die Auslastung nicht über 78% der vorhandenen Stellplätze. Herr Biersack fragt nach den Auswirkungen auf die Nachbarn. Er geht davon aus, dass es genügend Stellplätze geben wird. Bastian fragt nach den genauen Zahlen, die wegen der unklaren Planung auch unsicher ist. Herr Nolte fragt nach denen im Masterplan angestrebten 7500 Stellplätzen, die aber für den vollendeten Ausbau gelten würden. Herr Grünwald bezweifelt die Einsparzahlen bei manchen Maßnahmen. Er fordert einen Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs. Herr Schröder berichtet, dass die Einrichtung von Duschen für Radfahrer eine Wirkung hat. Der Shuttlebus verbessert die Akzeptanz der U-Bahn und der Busse. Frau Wagner weist darauf hin, dass Parkhäuser errichtet werden müssen, aber möglicherweise nicht in der Quantität wie im Masterplan. Die TUM würde den Express-Bus gerne verstärken, weil er sehr gut ausgelastet ist. Frau Theis fragt nach der konkreten Zahl der einzusparenden Stellplätze. Ulrike meint, dass die Maßnahmen eher kleinteilig sind. Herr Schröder bestätigt, dass es noch weitere Maßnahmen geben muss. Herr Kirchner meint, es müssten mehr Studentenwohnheime gebaut werden. Herr Furchtsam fragt, ob die Flächen für die Parkplätze vorhanden sind. Frau Wagner weist darauf hin, dass der Bau von Parkhäusern eine große Investition ist. Herr Furchtsam fragt, weshalb keine Tiefgaragen gebaut werden, die aber sehr teuer wären. Herr Adolf beantragt, die Zahl von 220 Stellplätzen aufzunehmen.

Dem Mobilitätskonzept der TUM mit Einsparung von 220 Plätzen wird gegen die Stimme von Herrn Grünwald zugestimmt.

TOP 4: Grundsatzbeschluss zur Anwendung des Bauturbos in Garching

Herr Meinhardt berichtet über die Notwendigkeit eigener Regeln für alle Bauträger.
Bastian fragt nach der Verpflichtung, Bäume zu pflanzen. Bestehende Bäume zählen auch. Bastian fragt auch, weshalb Baupläne nach 2015 nicht mehr geändert werden sollen. Er meint, die Verpflichtung, den Bauturboantrag vorher mit der Verwaltung zu besprechen, würde der Beschleunigung entgegenwirken. Herr Meinhardt verweist auf die Aufgaben, die die Verwaltung ausführen müssen. Herr Pavars fragt, was passiert, wenn die Frist von 5 Jahren nicht eingehalten wird. In diesem Fall muss der Fall neu vorgelegt werden. Herr Biersack fragt, ob die Regeln die Vorteile des Bauturbos einschränken. Es muss eine Erschließung vorhanden sein.

Der Grundsatzbeschluss wird einstimmig gefasst.

TOP 5: Kinderhaus Hüterweg - Vorstellung Vorentwurf mit Kosten und Freigabe zur weiteren Bearbeitung

Abgesetzt.

TOP 6: Formlose Bauvoranfrage zur Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit 9 Wohneinheiten in der Mozartstr. 14, Fl.Nr. 1129/5

Frau Maier stellt das Projekt vor. Bei der 2. Variante soll die Zufahrt zur Tiefgarage von der Umgehungsstraße aus erfolgen.
Herr Grünwald bemängelt die 5m, die die Baugrenze überschritten wird. Jochen berichtet, dass die Erschließung nicht über die Umgehungsstraße erfolgen soll. Er hält die Überschreitung der Baugrenze nicht für so gravierend. Herr Biersack verweist darauf, dass die 9 Wohnungen 12 Stellplätze in der Tiefgarage bekommen. Herr Nolte schlägt vor, den Baustellenverkehr nicht über die Umgehungsstraße zuzulassen. Jochen berichtet, dass in der Mozartstraße die Autos auf den Grundstücken untergebracht werden müssen.

Der Bauvoranfrage in der Variante 1 wird einstimmig zugestimmt, die Variante 2 wird abgelehnt.

TOP 7: Formlose Bauvoranfrage auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans im Angerlweg 21, Fl.Nr. 1021/17, 1021/18

Es soll eine Befreiung bezüglich der Dachneigung erteilt werden, um die Aufenthaltsqualität im Dachgeschoss zu erhöhen..
Herr Grünwald verweist darauf, dass der Bebauungsplan sehr neu ist. Frau Knott meint, dass eine Befreiung immer möglich ist. Herr Biersack fragt, weshalb die Absprache mit der Verwaltung nicht ausgereicht hat. Offenbar gibt es einen Planungsfehler, der korrigiert werden soll. Herr Adolf fragt, was das Landratsamt geändert hat.

Der Bauvoranfrage wird einstimmig zugestimmt, wenn das Dachgeschoss kein Vollgeschoss ist.

TOP 8: Antrag auf Errichtung eines Unterstellplatzes für Hebebühnen in der Gutenbergstr. 21, Fl.Nr. 1231/8

Frau Maier erläutert das Projekt, dass eine Befreiung wegen der Überschreitung der Baugrenzen benötigt.

Das Einvernehmen wird einstimmig erteilt.

TOP 9: Mitteilungen aus der Verwaltung

Die Firma Proxima darf ihr Projekt bei den Bürgerversammlungen vorstellen.

TOP 10: Sonstiges; Anträge und Anfragen

Keine.

Für das Protokoll: *Joachim Krause*